Geier:

I. Persönlicher Bezug zum Sport

1. Welchen Stellenwert hat Sport in Ihrem persönlichen Leben?
Antwort:
Ich bin leidenschaftlicher Radfahrer. Bewegung und sportliche Betätigung sowohl im Alltag als auch auf ausgedehnteren Touren in der Freizeit sind für mich ein wichtiger Teil der mentalen Erholung. Bewegung und Sport (in Maßen) sind unerlässlich für meine körperliche und mentale Gesunderhaltung.

II. Zielgruppen und Förderung

2. Welche Schwerpunkte wollen Sie für die Entwicklung des Breiten-, Nachwuchsleistungs- und Spitzensports in Halle setzen?
Antwort:
Die Stadt hat die Aufgabe, Sporteinrichtungen bereitzustellen, Sport auch finanziell zu fördern und gemeinsam mit dem Stadtsportbund und den Vereinen die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Breiten-, Behinderten-, Gesundheits-, Nachwuchs- und Spitzensports zu setzen. Wie immer ist es aber auch hier erforderlich, dass Prioritäten gesetzt werden. Diesen Aushandlungsprozess kann und muss der Stadtsportbund federführend für Halle (Saale) gestalten, denn die Sportselbstverwaltung ist ein hohes Gut. Die Stadt selbst wird weiterhin als Partnerin eng an der Seite des Stadtsportbundes und der Vereine stehen.

3. Wie wollen Sie sicherstellen, dass der Sport in Halle soziale Zielgruppen, darunter Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderung, ökonomisch Benachteiligte, Menschen mit Migrationshintergrund eingebunden werden bzw. bleiben?
Antwort:
Bei allem, was man immer verbessern kann: Die Stadt Halle (Saale) ist dank einer breiten und guten Sportinfrastruktur grundsätzlich auch gut aufgestellt, um allen Zielgruppen, Altersgruppen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund sowie für den großen wie auch den kleinen Geldbeutel sportliche Betätigung zu ermöglichen. Das spiegelt sich auch in der breiten Vereinsstruktur mit dem sehr vielfältigen Angebot wieder. Die Stadt wird deshalb auch weiterhin in ihre Sportinfrastruktur investieren, um den Standard weiter zu verbessern. Auch werden Verwaltung und Stadtrat an der Sportförderung festhalten und sie bedarfsbezogen ausbauen, und damit die Vereine auch weiterhin tatkräftig unterstützen.

4. Halle hat eine der geringsten Lebenserwartungen Deutschlands. Auch das Gesundheitsverhalten und die Morbidität der Bevölkerung sind laut Studien besorgniserregend. Welche Rolle sehen Sie für den Sport in der Gesundheitsförderung?
Antwort:
Neben Ernährung, Verhalten, Umweltfaktoren u.a. spielt Sport bei der Gesundheitsförderung auch weiterhin eine zentrale Rolle – sowohl für unsere physische als auch für die psychische Gesundheit. Es gibt fast nichts, das mich auch persönlich mental so entspannt und meinem Körper so gut tut wie eine ausgedehnte Radrunde entlang der Saale. Und das Schöne am Sport ist: Er ist so unglaublich vielfältig. Jeder kann etwas finden, das ihm oder ihr Spaß macht und gut tut. Der eine liebt es, beim Laufen die Ruhe zu genießen, die andere schwimmt gern, der dritte braucht die Fußballmannschaft am Freitagabend, die vierte kann sich in nichts so gut vertiefen wie in eine Schachpartie.

III. Sportförderung und Infrastruktur

5. Viele Sportstätten in Halle sind sanierungsbedürftig. Wie wollen Sie die Modernisierung und den Erhalt der Sportinfrastruktur vorantreiben?
Antwort:
Stadion, Sporthallen, Schwimmhallen, Eissporthalle, Fußballnachwuchsleistungszentrum, Fußballplätze, Bolzplätze, Bahnen für Speedskater, Skateranlagen u.v.m. – die Stadt Halle (Saale) hat in den vergangenen Jahren viel Geld in die Sanierung und Unterhaltung ihrer Sportstätten gesteckt – sowohl für den Spitzen- wie auch den Breiten-, Nachwuchs-, Reha-, Behinderten- und Gesundheitssport. Halle ist eine Stadt mit einem breiten und qualitativ hochwertigen Sportangebot.
Die Stadt pflegt eine sehr enge und sehr gute Kooperation mit den Vereinen, dem Stadtsport- und dem Landessportbund und nicht zuletzt den Verantwortlichen der Leistungsstützpunkte. Diesen Weg werde ich als Oberbürgermeister selbstverständlich weitergehen. Mit Unterstützung durch Bund und Land wird die Stadt auch weiterhin in ihre Sportstätten investieren. Bald beginnt die Sanierung des Stadtbades. Für die energetische Sanierung der Hauptsporthalle in Halle-Neustadt sind die Beschlüsse im Stadtrat gefasst. Die Sanierung bzw. den Neubau der Judo- und Ringerhalle am Kreuzvorwerk bringen auf den Weg. Geld, das wir in die Sportinfrastruktur stecken, ist sehr gut angelegtes Geld.

6. Wie ist Ihre Haltung zu Betriebskostenbeteiligungen bei der Nutzung kommunaler Sportstätten?
Antwort:
Die Stadt leistet einen wesentlichen Beitrag zur Unterhaltung der kommunalen Sportstätten. Darüber hinaus halte ich es – übrigens gerade auch im Sinne der Gleichbehandlungen aller Sportler/innen und Sportvereine – für akzeptabel, wenn sich alle, die die Anlagen und Sportstätten nutzen, auch an der Unterhaltung bzw. den Betriebskosten beteiligen. Vereine, die eine kommunale Sportstätte gepachtet haben, stecken Monat für Monat Geld in die Unterhaltung und den Betrieb. Schwimmvereine zahlen für die Bahnnutzung in den Hallen. Vereine hingegen, die „nur“ eine Halle nutzen, zahlen dafür nichts, weil die im städtischen Eigentum befindlichen Sporteinrichtungen für gemeinnützige Vereinigungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Ich denke, dass es gerade auch im Sinne des Miteinanders darum gehen sollte, hier in einen Aushandlungsprozess zu gehen und ein gewisses Maß an Gerechtigkeit unter den Vereinen/Nutzern herzustellen. Den Stadtsportbund sehe ich hierbei als Moderator und Impulsgeber.

7. In Halle werden viele kommunale Sportanlagen von Vereinen betrieben. Wie stehen Sie zur Förderung dieser Vereine und zur Weiterentwicklung dieses Modells?
Antwort:
Diese Vereine leisten einen sehr wichtigen Beitrag zur Vielfalt des Sportangebots und zur Unterhaltung der Sportinfrastruktur in unserer Stadt. Dafür an dieser Stelle auch mein herzlicher Dank! Die Stadt wird gemäß der Sportförderrichtlinie auch weiterhin die Vereine bei der Betreibung der Anlagen unterstützen. Gern bin ich bereit, im Rahmen der Haushaltsberatung und der Prioritätensetzung gemeinsam mit dem Stadtrat dafür zu sorgen, dass die Sportförderung weiter gestärkt wird.

8. Halle hat nach der Wende darauf gesetzt, die Nutzung gewerblichen Leerstands durch Sportvereine zu fördern, anstatt kleine Sportanlagen für z. B. Tanz-, Kampfsport- oder Gesundheitssport zu bauen. Wie stehen Sie zur Förderung dieser Vereine und zur Weiterentwicklung dieses Modells?
Antwort:
Ich halte das Modell grundsätzlich für einen sinnvollen und guten Ansatz, bin mir aber der

Stärken und Schwächen bewusst. Unterscheiden sollte man hier zwischen bestehenden Nutzungen und potenziellen Nutzungen. Es wird immer eine Einzelfallentscheidung sein, ob und wenn ja wie eine leerstehende Immobilie durch einen (Sport)Verein genutzt werden kann. Das kommt auf die (strukturelle) Leistungsfähigkeit des Vereins an, die vorhandenen finanziellen Ressourcen bei Stadt und potenziellen Fördermittelgebern wie dem Land u.v.m. Hinzukommt: Der gewerbliche Leerstand hat in den vergangenen Jahren – erfreulicherweise – sehr stark abgenommen. Insofern gilt für mich: Egal, ob es um die weitere Nutzung oder eine potenzielle Nutzung geht – es sollten sich die Beteiligten an einen Tisch setzen und die Chancen und Risiken gemeinsam abwägen.

9. Welche Rolle spielt für Sie die Digitalisierung bei der Verwaltung und Vergabe von Sportstätten, um diese effizienter und benutzerfreundlicher zu gestalten?
Antwort:
An der Digitalisierung der Verwaltung führt kein Weg vorbei. Es ist keine Frage, ob digitalisiert wird, sondern nur wie. Auch im Sportbereich hat sich die Stadt Halle (Saale) auf den Weg gemacht, ihr Angebot Schritt für Schritt zu digitalisieren. Wir haben noch Luft nach oben, keine Frage. Die Stadt hat unter meiner Führung die Digitalisierungsstrategie der Stadtverwaltung beschlossen. Diese wird nun Schritt für Schritt umgesetzt. In den kommenden sieben Jahren werden deshalb auch im Sportbereich der Verwaltung Effizienz und Benutzerfreundlichkeit weiter steigen.

IV. Sportgroßveranstaltungen und Imagebildung

10. In Halle finden mit Ausnahme des Mitteldeutschen Marathons, der Wertfertage und Derbys des HFC und der Saale Bulls keine Sportgroßveranstaltungen statt. Das ist in Leipzig und Magdeburg ganz anders. Welche Haltung haben Sie dazu, und wie könnte Halle attraktiver für Sportgroßveranstaltungen werden?
Antwort:
Mir fallen noch ein paar mehr Großveranstaltungen bzw. national und international agierende Vereine und Mannschaften ein: Die Damen des Syntainics MBC spielen in der 1. Damen-Basketball-Bundesliga, die Wildcats spielen in der 2. Bundesliga. Der Halle Triathlon, der Halle Duathlon und zuletzt auch die Deutsche Meisterschaft im Swim & Run locken jährlich hunderte Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Beim 11. ARAWAZA Cup durfte ich im April 2024 über 1.500 Athletinnen und Athleten aus aller Welt begrüßen. Im November veranstaltete der Deutsche Boxsport-Verband die 101. Deutschen Meisterschaften im olympischen Boxen. Die Renntage auf der Pferderennbahn locken tausende Zuschauerinnen und Zuschauer. Beim Drachenbootcup starten hunderte begeisterte Sportlerinnen und Sportler aus nah und fern. Am 3. Adventswochenende fand der 19. Internationale Händel-Cup der Saalesparkasse im Damen- und Herrenflorettfechten statt. 2025 wird die Schlussetappe der Deutschland Tour, Deutschlands einzigem Etappenrennen der Männer-Elite, in Halle (Saale) starten. Die Liste könnte man noch verlängern.
Grundsätzlich ist es aber so, dass Sportevents vom hohen Engagement der Organisatoren geprägt sind, und es braucht selbstverständlich auch den ein oder anderen Euro. Viele tolle Sportstätten haben wir bereits. Die Stadt wird weiterhin im Rahmen der Möglichkeiten finanziell und logistisch unterstützen. Den Stadtsportbund braucht es, wenn es um die Organisation und Unterstützung von Engagierten geht, die eine Sport(groß)veranstaltung auf die Beine stellen wollen. Und gemeinsam werden wir weiterhin auf die Suche nach finanziellen Unterstützern gehen.

V. Klimaneutralität und nachhaltige Entwicklung

11. Halle hat sich verpflichtet, bis 2045 klimaneutral zu werden. Die Amtszeit von 2025 bis 2032 wird dabei eine entscheidende Bedeutung haben. Welche Maßnahmen planen Sie, um den Sport in Halle klimaneutral zu gestalten? Wie können Sportvereine Ihrer Meinung nach dabei unterstützt werden, ihren Betrieb klimafreundlicher zu gestalten?
Antwort:
Im Rahmen der Energieinitiative haben sich Stadt und Stadtwerke gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft und vielen Partnern aus Industrie, Gewerbe und darüber hinaus bereits auf den Weg gemacht, Halle (Saale) klimaneutral aufzustellen. Die Roadmap Klimaneutralität zeigt den Weg auf. Auch Sportstätten spielen hierbei eine wichtige Rolle – und bekanntlich führen viele Wege nach Rom: Anlagen für Erneuerbare Energien (z. B. auf Dächern von Sportlerheimen); wo Leitungen liegen, kann es auch der Anschluss an die Fernwärme sein; die Stadtwerke investieren fortlaufend in Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien, die auch von den Vereinen genutzt werden; alte Heizungsanlagen sollten gegen moderne und effizientere ausgetauscht werden; auch Vereinsstätten sollten nach und nach energetisch saniert werden. Es gibt viele Möglichkeiten, den Energieverbrauch zu senken bzw. auf regenerative Energie umzusteigen. Die Stadt kann und wird auch weiterhin investive Maßnahmen über die Sportförderung (mit)finanzieren.

VI. Zusammenarbeit und strategische Planung

12. Welche Rolle sehen Sie für den Stadtsportbund Halle in der Sportentwicklung der Stadt?
Antwort:
Der Stadtsportbund nimmt für mich eine Schlüsselrolle ein. Er ist eine wichtige Interessenvertretung der Vereine gegenüber der Stadt und wirkt auch als Interessenvertretung in Richtung Land. Gleichzeitig ist es weiterhin unerlässlich, dass er als Mittler auftritt – zwischen Vereinen und Stadt, aber auch zwischen den Vereinen selbst. Oder anders formuliert: Der SSB ist die „Spinne im Netz“ und hat nicht nur die Aufgabe, Interessen zu vertreten, sondern auch zu vermitteln und für einen Interessenausgleich zu sorgen. Ich bin mir sicher, dass das sehr gute und konstruktive Miteinander weiterhin funktionieren wird. Zudem hat der Stadtsportbund eine zentrale Rolle im Rahmen der Sportselbstverwaltung inne – für das organisierte Sporttreiben im Präventions-, Rehabilitations- und Behindertensport wie auch im Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten-, Kinder- und Jugendsport.

VII. Zukunft des Sports in Halle

13. Wie schätzen Sie die derzeitige Rolle des Sports in Halle als Standortfaktor ein – etwa im Vergleich zu anderen Oberzentren in Deutschland, die Sport gezielt zur Steigerung von Lebensqualität, Gesundheit und Attraktivität einsetzen?
Antwort:
Ihre Frage suggeriert, dass dies in Halle (Saale) nicht so wäre. Dem kann ich nur vehement widersprechen. Sowohl im Breiten-, Leistungs- wie auch Gesundheitssport ist unsere Stadt gut aufgestellt. Kann man Förderungen, Sportinfrastruktur, Sportangebote und deren Qualität verbessern und erweitern? Vermutlich immer. Sport wird immer ein bedeutender Faktor für die Attraktivität und Lebensqualität in der Stadt sein. Und in jeder Lebensphase ist Sport – in der entsprechend angepassten Intensität – zentral für unsere Gesunderhaltung. Nach wie vor gilt: Ein gesunder Geist steckt in einem bzw. braucht einen gesunden Körper. Halle (Saale) ist und bleibt eine Sportstadt.

14. Wo sehen Sie den Sport in Halle am Ende Ihrer Amtszeit?
Antwort:

Auch unter einem Oberbürgermeister Egbert Geier wird weiter Geld in die Sanierung und Modernisierung der hiesigen Sportinfrastruktur sowie die Sportförderung fließen. Ich habe es gemeinsam mit vielen Partnern geschafft, dass Land und Stadt große Investitionen wie den Bau des Fußballnachwuchsleistungszentrums in der Silberhöhe oder den Bau der Eissporthalle sicherstellen. Gemeinsam haben wir die Sanierung der Hauptsporthalle in Halle-Neustadt aufs Gleis gesetzt. Gemeinsam haben wir die Förderung für die Sanierung bzw. den Neubau der Judo- und Ringerhalle am Kreuzvorwerk eingeworben. Die neue Laufhalle wird im Sportkomplex in der Robert-Koch-Straße gebaut. Und so weiter. Diesen Weg werde ich auch weiterhin gehen. Die Rahmenbedingungen werden auch künftig stimmen, damit der Gesundheits- und Breitensport gut aufgestellt ist, damit sich auf einer soliden Basis auch der Leistungssport an den Landes- und Bundesstützpunkten sehr gut entwickeln kann. Sport hat und wird immer eine zentrale Rolle in der Stadt Halle (Saale) einnehmen. Das schafft die Stadt gemeinsam mit den Vereinen und Verbänden, unterstützt durch Land und Bund – und weiterhin in enger und konstruktiver Kooperation mit dem Stadtsportbund.